

Abenteuer „Künstler aus Wilhelmshaven in Armenien“

VON CHRISTA MARXFELD-PALUSZAK

Begegnungen: Vier Künstler/Innen Margareta Hihn, Peter Geithe, Bernd Nöhre und Christa Marxfeld-Paluszak, zusammen mit zwei Ehepartnern, folgten einer wunderbaren, hochinteressanten Einladung nach Armenien in Verbindung mit einer Ausstellung im BERLIN ART HOTEL – Galery25 - in Gyumri.

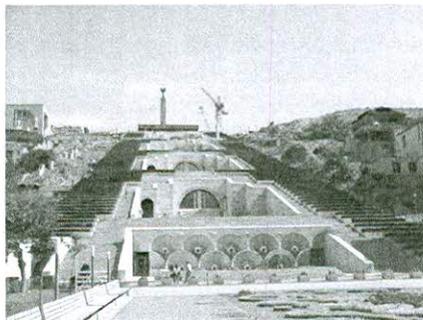


Die Gruppe aus Wilhelmshafen

Im Januar dieses Jahres lernte ich den Armenier Alexan Ter-Minasyan kennen, der sich einige Tage als Gast in der JADE Hochschule Wilhelmshaven aufhielt. Unsere Gespräche konzentrierten sich sehr schnell auf die bildende Kunst im Kontext zu allen anderen kulturellen Möglichkeiten. Ein eventueller Kulturaustausch wurde angesprochen, worauf hin ich A. Ter-Minasyan bekannt machte mit der Galerie unserer Künstlergemeinschaft „Sezession Nordwest“ e.V. – Schaufenster für aktuelle regionale Kunst -, des Weiteren mit meinem Atelier und dem dazu gehörigen Kunstraum. Mit vermutlich neuen Ideen im Gepäck verließ A. Ter-Minasyan nach vier Tagen unsere Stadt an der Nordsee. Völlig überraschend und zu unserer großen Freude erhielt ich bereits nach vier Wochen eine Einladung nach Armenien für sechs Personen für den Zeitraum 20.10.-2.11.2013. Eine Ausstellung unserer künstlerischen Arbeiten war eingeleitet.

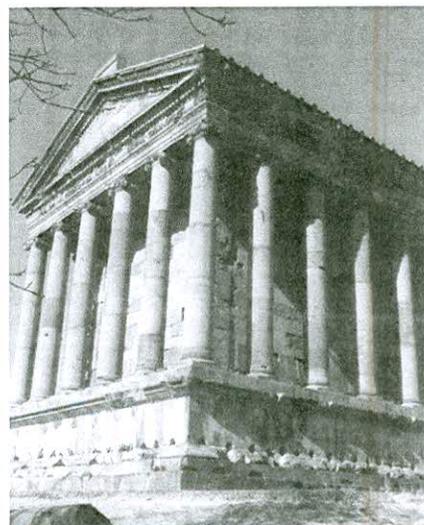
Inzwischen sind wir wieder zu Hause angekommen mit unglaublichen Eindrücken, die einer langen Verarbeitungszeit

bedürfen. Alexan Ter-Minasyan hat uns Tage bereitet, die man nicht wieder vergessen wird. Sein Plan sah vor, dass wir drei Tage in Jerewan, fünf Tage in Gyumri, einen Tag in Dilidschan und noch einmal 3 Tage in Jerewan übernachten würden. Außer Sehenswürdigkeiten in Jerewan in Bezug auf Architektur, Klosterbesichtigungen, hochinteressanter, unterschiedlicher Kunst innerhalb der Kaskade des Kunstmäzens Cafesjian, waren wir eingeladen bei dem Künstler Ararat Sarkissian und seiner Frau in der 6. Etage eines Mehrfamilienhauses. Wir wurden sehr, sehr herzlich empfangen und waren plötzlich konfrontiert mit einem künstlerischen Werk der figurativen Malerei, der Zeichen, Symbole und der Phasen zum Buchdruck. Zudem hatte man für uns ein Essen bereitet mit Lawasch, Kräutern, Gemüse und Käse. Natürlich wurde uns armenischer Kognak kredenzt. Das Programm sah nun eine Führung durch das Historische Museum vor, um danach ein Klavierkonzert im Musiksaal der Oper genießen zu dürfen. Wir setzten unsere Reise im VW-Bus für sieben Personen fort in Richtung Gyumri durch teils traumhafte Landschaften und wurden empfangen im BERLIN ART HOTEL. Die Galerieräume warteten auf unsere Kunst. Verschiedene Künstler kamen zur Begrüßung und man konzipierte gemeinsam unsere Ausstellung mit ca. 50 Arbeiten. Die Vernissage fand statt mit vielen Kunstinteressierten, Fernsehen und Presse. Wir lernten Gyumri kennen mit seinen alten mit Tuffstein gebauten Bürgerhäusern des 19. Jahrhunderts mit teilweise grazilen Holzbalkonen. Sie stehen unter Denkmalschutz und fielen zum Glück nicht dem Erdbeben vom Dezember 1988 zum Opfer. Wir besuchten die Kathedrale von Etschmiadsin.



Die Kaskade

Außer vielen kulturellen Erlebnissen galt unsere Zeit vielfach den Besuchen von Künstlern wie Albert Vardanyan, dessen eine Skulptur als Symbol des Friedens vor einer Kirche in Bochum steht. Nach den Treffen mit Vahan Topchyan und dem jungen Künstler Karen Barseghyan verließen wir Gyumri, um unsere Reise in Richtung Dilidschan fortzusetzen. Nach den Besichtigung der Klosteranlagen von Haghpat und Haghardsin, des antiken Tempels von Garni und des Höhlenklosters Geghard endeten unsere letzten Tage mit dem Besuch des Künstlers Ara Hajatjan, des Genozid-Museums, einem Konzert eines Streichquartetts ganz oben in der Kaskade „Cafesjian“. Ein ganz beson-



Der Tempel von Garni

derer Abschied galt dem mystischen Ararat.

Mit großem Dank und voller Herzlichkeit nahmen wir Abschied von unserem neuen Freund Alexan Ter-Minasyan. Im Februar 2014 wird er die Künstler Ararat Sarkissian, Vahan Topchyan und Karen Barseghyan nach Wilhelmshaven begleiten, deren Ausstellung in der „Sezession Nordwest“ am 26. Februar eröffnet wird.

Zur Person: Christa Marxfeld-Paluszak leitete 22 Jahre lang die GALERIE M für zeitgenössische Kunst in Wilhelmshaven, war 1992 Gründungsmitglied der „Sezession Nordwest“ und ist Mitglied im „Bund Bildender Künstler“ in Oldenburg. Web: www.marxfeld-paluszak.de.